

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.
Über die Niederschrift vom 29.10.2019 wird wie folgt abgestimmt:

Sachkundige Einwohner:	dafür: 3	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Stadträte:	dafür: 6	dagegen: 0	Enthaltung: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 29.10.2019 gilt somit als anerkannt.

5. Fortsetzung Information Überarbeitung Handlungskonzept Grundschulen

17:05 Uhr – Herr Stehr anwesend – 8 Mitglieder anwesend

Bevor über das Handlungskonzept informiert bzw. diskutiert wird, findet die Begehung der Bergschule statt.

Frau Spiegelberg bittet um Information, wie groß die Grundfläche der Bergschule ist und wie hoch die Schülerzahlen sind.

Hierzu wird mitgeteilt, dass aktuell 238 Schüler die Bergschule besuchen. Zur Grundfläche kann keine Aussage getroffen, hier muss nachgeschaut werden.

Weiterhin bittet Sie um Auskunft, ob die Schulfächer vollumfänglich durch die Lehrer abgedeckt werden. Herr Gelau informiert, dass der Lehrerbestand bei 99 % liegt. Im März 2020 kommt eine Lehrerin aus der Elternzeit zurück, so dass wieder 100 % erreicht werden. Er weist darauf hin, dass die Lehrer durch das Land Sachsen-Anhalt den Schulen zugewiesen werden. Nach seiner Aussage fehlt es vor allem an pädagogischen Fachkräften. Insgesamt werden 11 Klassen beschult.

Herr Trauer geht nun auf die weiterführende Information bzw. Diskussion zum Handlungskonzept ein. Aktuell müssen 10% mehr Grundschüler beschult werden als die damalige Bevölkerungsprognose dargestellt hat. Die Folge daraus ist, dass die Kapazitäten nicht mehr ausreichen. Vor allem der Schulbezirkbereich der Bergschule weist mehr Schüler aus, so dass in 2020 statt 11 voraussichtlich 12 Klassen vorhanden sein werden. Die Räume sind aktuell mit 11 Klassen und den Hort voll ausgelastet.

Um für die Platznot eine Lösung finden, können 3 Varianten in Betracht gezogen werden:

1. Änderung der Schulbezirkssatzung
Dabei ist geplant, den Einzugsbereich der Innenstadt auf die Herderschule zu verlegen. Da jedoch aktuell die Herderschule saniert wird und die Schüler in Ausweichquartiere untergebracht sind, wird diese Lösung als problematisch angesehen und nicht favorisiert.
2. Errichtung eines neuen Grundschulstandort in der Altstadt
Gemäß der Schulentwicklungsplanung müssen neue Grundschulen mind. 2-zügig ausgebaut werden. Hierfür sind aktuell keine Gebäude vorhanden.
3. Lösung am jetzigen Standort Bergschule finden
Als kurzfristige Lösung wird die Aufstellung 2 Container analog zur Grundschule Tageswerken favorisiert. Diese würden auf der Grünfläche nahe des Gebäudes Berg 2 aufgestellt werden. Hier könnten 2 separate Klassenräume entstehen. Anhand eines Grundrisses werden die Container dargestellt.
Wie erwähnt soll dies nur eine kurzfristige darstellen.
Eine Schätzung der Kinderzahlen gestaltet sich schwierig, da auch die Ausrichtung des integrierten städtebaulichen Entwicklungsplans dabei berücksichtigt werden muss.

Es wird nachgefragt, ob eine mittelfristige Lösung bereits vorliegt. Herr Trauer teilt mit, dass als mittelfristige Lösung der Einzugsbereich Herderschule auf die Innenstadt erweitert werden könnte. Eine andere Möglichkeit wäre, die Altstadtschule als weiteren Ausweichstandort für die Bergschule zu nutzen. Dies wäre allerdings nicht die optimalste Lösung.

In diesem Zusammenhang wird nachgefragt, ob die Bergschule 2 in Betracht gezogen werden kann. Eine Sanierung der Bergschule 2 würde, wenn man von den Kosten der jetzigen Bergschule ausgeht, ca. 6,4 Mio € + weitere Kosten für Statik betragen. In Angesicht der Haushaltslage ist eine Umsetzung fraglich.

Herr Richter fragt an, ob die Adam-Ries-Grundschule in Uichteritz zur Entlastung beitragen könnte.

Die bereits geöffnete Schulbezirkssatzung trägt zur Entlastung bereits bei. Eine komplette Klasse oder Klassenstufe zu verpflichten wird kritisch angesehen, da dies im Widerspruch zur geöffneten Schulbezirkssatzung steht. Dies wäre mit Zwang durchsetzbar.

Frau Später fragt nach, ob für eine Sanierung der Bergschule 2 eine Förderung möglich ist. Nach Aussage von Herrn Trauer sind für die Zukunft keine Fördermöglichkeiten in Aussicht gestellt. Die Stadt Weißenfels erhält bereits für einige Maßnahmen eine Förderung. Außerdem macht er auf den Sanierungsbedarf der Grundschulen Langendorf und Uichteritz aufmerksam.

Herr Kabisch-Böhme begrüßt die Übergangslösung als Container-Variante, dies sollte nur keine Dauerlösung werden.

Nach seiner Meinung wäre ein Anbau an das bereits genutzte Objekt oder ein Erweiterungsbau an der kleinen Aula eine Möglichkeit.

Bei der vorgeschlagenen Containerlösung bitten die Mitglieder um Überprüfung, ob auch ein WC-Container aufgestellt werden kann, damit die Schüler nicht über den Hof auf die Toilette gehen müssen.

Weiterhin wird angefragt, warum bei der damaligen Sanierung nur 1 Objekt gefördert worden ist. Hierzu wird mitgeteilt, dass die 2 Objekte auch 2 getrennte Schulen waren. Des Weiteren lag bei der Antragsstellung im Jahr 2013 die 5. Bevölkerungsprognose vor, welche für Weißenfels nicht positiv ausfiel. Deshalb hatte man damals das Problem, überhaupt 100 Schüler nachzuweisen.

Die Mitglieder des Ausschusses legen fest, dass als kurzfristige Lösung die vorgeschlagenen Container aufgestellt werden. Als mittelfristige Lösung wird die Verwaltung beauftragt, bis Juni 2020 Möglichkeiten, wie die Sanierung der Bergschule 2 oder ein Anbau an die Grundschule, mit einer Kostenschätzung vorzulegen.

6. Vorstellung Projekt Kommunale Konfliktberatung

Frau Henze stellt anhand einer Präsentation die kommunale Konfliktberatung vor.

Ausgangslage für das Projekt ist der Stadtteil „Neustadt“. Aufgrund großer Diversität in der Bevölkerungsstruktur und der sozial schwierigen Lebensbedingungen in dem Stadtteil ist die Konfliktberatung notwendig.

Zielstellung ist vor allem die ganzheitliche Stabilisierung und die Aufwertung und Potenzialentwicklung des Gebietes.

Die Konfliktberatung unterstützt bei den Herausforderungen mit den kommunalen Aufgaben und entwirrt lokale Probleme. Wichtig ist, die Bedürfnisse zu verstehen.

Nach den erfolgten Interviews durch einen externen Berater, wird ein Konzept für die Arbeit in der Neustadt erarbeitet.

Das Projekt läuft ab November 2019 bis Ende 2020. Das erarbeitete Konzept enthält Ziele, die vor allem die Beziehung untereinander verbessern soll.

Die Auftaktveranstaltung fand am 11.11.2019 statt. Im ersten Halbjahr 2020 wird die Analyse der Lenkungsgruppe (bestehend aus OBM, Herrn Trauer, Frau Henze, Vorsitzender AG Stadtteilarbeit und AG Neustadt) vorgestellt.

Frau Spiegelberg merkt an, dass Frauenhaus mit als Interviewpartner aufzunehmen.

Herr Kabisch-Böhme bittet um Auskunft, ob das erarbeitete Konzept für den zukünftigen Quartiersmanager bindend ist. Es wird mitgeteilt, dass das Konzept Maßnahmen beinhaltet, die die Missstände bekämpfen sollen. Wenn der Stadtrat dieses Konzept beschließt, ist es die Arbeitsgrundlage des Quartiersmanager.

Herr Walther merkt an, dass für die Erarbeitung das Prinzip der Zukunftswerkstatt angewandt werden könnte.

Nach Auffassung von Herrn Drewitz, sollte der Burgenlandkreis mit eingebunden werden. Frau Henze teilt mit, dass der Burgenlandkreis als Interviewpartner vorgeschlagen worden ist. Des Weiteren steht die Verwaltung in ständigen Austausch mit dem Burgenlandkreis.

7. Information zur Umsetzung Gute-Kita-Gesetz

Die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes ist für den 01.01.2020 geplant. Der Bund stellt weitere Mittel für Sachsen-Anhalt i.H.v. 140 Mio € zur Verfügung. Für die Verwendung hat das Land mit dem Bund eine Vereinbarung mit folgendem Inhalt getroffen:

- Für das Land Sachsen-Anhalt werden die pädagogischen Fachkräfte von 100 auf 137 angehoben
- Die Ausbildung zum Erzieher soll attraktiver werden, z.B. keine Zahlung von Schulgeld, praxisintegrierte Ausbildung, Förderung von Quereinsteiger sowie der Fachkräfte und Zahlung einer Ausbildungsvergütung
- Erweiterung der Beitragsfreistellung in Bezug zu den Hortkindern, d.h. es muss nur das älteste Kind im Hort Beitrag zahlen, die Kinder im Kindergarten sind freigestellt. Bei mehreren Kindern im Hort, müssen alle Kinder bezahlen.

Seitens der Stadt wäre eine bessere Unterstützung im Bereich Personal wünschenswert gewesen, nur dies kann die Qualität verbessern.

Ergänzend zu den Ausführungen wird durch den Einwohner Schmidt ergänzt, dass die Vereinbarung bis 2022 gilt.

Ob bzw. wer die Kostenfreistellung nach 2022 übernimmt, ist noch nicht geklärt.

8. Antrag Stadtrat Gunter Walther Ausrufung des Klimanotstandes in Weißenfels

Herr Walther erläutert ausführlich seinen Antrag.

Die Mitglieder sind sich einig, dass den Folgen des Klimawandels entgegengewirkt werden muss. Allerdings können sie den genannten Maßnahmen nicht komplett zustimmen. So ist z.B. abzuklären, ob die Feuerwehr für Brände durch Elektrofahrzeuge vorbereitet bzw. geschult ist. Weiterhin werden Maßnahmen genannt, in welcher Private verpflichtet werden. Dies ist nach Meinung der Mitglieder nicht ohne weiteres möglich.

Herr Kabisch-Böhme stellt den Antrag, die Beratung bzw. Abstimmung zur Thematik auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Abstimmung Antrag:

Sachkundige Einwohner:	dafür: 3	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Stadträte:	dafür: 8	dagegen: 0	Enthaltung: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

9. Mitteilungen und Anfragen

Informationen der Verwaltung

- In den Winterferien werden die verbleibenden Schüler der Herderschule umziehen, damit die Sanierung erfolgen kann.
- Die Schüler der Grundschule Tagewerben werden ab den Winterferien das Gebäude wieder nutzen
- Bzgl. der Drogenprävention wurde mit den Schulleitern Kontakt aufgenommen – erste Informationen werden dem Sozialausschuss im Januar mitgeteilt
- Schließung IBLM am Schützenplatz – damit ist die Sozialarbeiterstelle weggefallen. Es wird sich darum bemüht die Mittel für die Stadt Weißenfels zu generieren.
- Am 06. und 07.12.2019 findet der Adventsmarkt am Märchenbrunnen statt

Die nächste Sitzung findet im Kindergarten Großkorbetha. Die darauffolgende Sitzung soll in der Grundschule Langendorf stattfinden.

10. Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Mario Kabisch-Böhme
Vorsitzender

Sophie Münx
Protokollführerin